FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

13. August 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

Wir haben fast täglich Regen, doch auch zum Wachs-
thum u. Reifwerden der schön stehenden Feld-Früchte
genung Sonnenschein. Es soll oben im Lande bis
unter die Indianer an Regen fehlen, daher der
Savannah Fluß über die Masse niedrig ist. Es gibt
auch dieses Jahr wenig Fische, deren es sonst in
grossen u. kleinen Flüssen, welche man Creeks
nennt, u. Arme des grossen Flusses sind, die Men-
ge gegeben. Es ist ein reichlich gesegnetes Jahr. Gott
gebe, daß seine Klage Jer. 5 x 23-25 uns und die
Einwohner dieses Landes nicht länger treffen möge:
dis Volck hat ein abtrünniges ungehorsames Hertz &
— sprechen nicht einmal in ihren Hertzen —
so sieht es jetzt noch offenbarlich aus, u. man
läßt sich die mannigfaltige Güte Gottes nicht
zur Busse leiten, sondern häuffet sich durch seine
Unbußfertigkeit u. Verstockung den Zorn Gottes auf
den Tag des Zorns u. der Offenbarung des gerechten
Gerichts Gottes. Erlasse doch um Christi Verdienstes
u. Fürbitte Willen seinem Volck, welches mir eine
kleine Heerde ist, die theure Verheißung angedeyen
Jes. 26. 20. 21.

Sonnabend den 13 Aug.

Der Schneider ~~Johann~~ George Heckel, der noch unverheyrathet ist,
führet einen ordentlichen Christlichen Wandel u. hat es sehr
gern, wenn ich ihm u. seinen Hausgenossen etwas aus
Gottes Wort sage u. mit ihnen vor Gott die Knie
beuge. Seines verstorbenen Bruders Sohn (ein from-
mer ordentlich wandelnder Jüngling) hat bey ihm
das Handwerck gelernet, u. hält sich bey ihm auf.
Jederman hat diesen Jüngling gern, u. ich konte
heute seiner einzigen Schwester, die bey diesem
ihrem Vetter im Dienst ist, sagen, daß dieser ihr
Bruder mich noch nie betrübt, sondern mich mit
seinem Gottesfürchtigen Wandel u. treuer Aus-
richtung seines Berufs erfreuet hätte, welches sie
sich zur Nachfolge u. auch dazu dienen lassen
solte, seinen Ermahnungen zu folgen.

Nachdem bey Betrachtung des fast unvergleichlichen
Liedes, Treuer Lehrer flehentliche Ermahnung
an die Eltern, den Eheleuten u. Eltern aus
Gottes Wort hinlänglich gezeiget, wie sie nach
dem geoffenbarten Willen Gottes beschaffen seyn
müssen, wenn sie bey ihren Kindern zu ihrer
gesegneten u. seligen Erziehung Gottes Werckzeuge
seyn wollen. so habe auch aus dem göttlichen
Worte, aus Sprüchen u. Exempeln den Jünglingen
u. Jungfrauen oder erwachsenen Kindern ihre
Christen Pflichten zu Gemüthe geführet, daß sie theils
ihre Jugend-Sünden bußfertig erkennen, u. in
dem Blute Christi abthun, theils aber auch mit
Geberden Worten u. Wercken Gehülfin ihrer El-
tern bey Erziehung ihrer Geschwister werden.
Es ist ihnen dabey die merckwürdige Warnung
des Herrn Jesu eingeschärfft Matth. 18, 10 sehet zu
daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen ꝛc. Auch
habe nöthig gefunden ihnen mit genugsamer
beweglicher Einschärffung die Vorstellung u.
Ermahnung des theuren Herrn von Bogatzky
(der wegen seinem Schatzkästlein u. andern
gründlich-erbaulichen Bücher u. Lieder in unserer
Gemeine billig in grosser Werthachtung ist)
an die Jugend vorzulesen, welche in seiner
christlichen Haus Schule über die Worte aus
der Haus Tafel 1 Petr 5, 5 p. 1109 befindlich
diese gantze aus 2 Theilen bestehende Christliche
Haus Schule über den kleinen Catechismum
Lutheri: solte ein demüthiger u. nach der Er-
bauung für sich u. seine Zuhörer begieriger
Lehrer für eines der unentbehrlichsten Bücher
achten. Des verstorbenen Georg Riesers Weib, die
hernach den boshafftigen Fischer aus Langen-Nau ge-
heyrathet, hat einen höchst jämmerlichen Krebs Schaden
an der Brust. Sie ist eine Gottesfürchtige Person,
u. empfängt von der Gemeine Beyhülfe.

Es fangen sich hin u. wieder in der Gemeine die Kalten
Fieber u. andere Leibes Schwachheiten an, u. ist mir
es sehr nahe gegangen, da mir jetzt Herr Colleya
Lemcke erzehlte, daß 3 feine getauffte Neger-Kinder
2 Knaben u. 1 Mägdlein auf der werthen Herrn von
Münch Plantage gefährlich krank sind. Ich nehme
sie billig auch in meine besondere Fürbitte, zumal
da ich mit meiner Ehegenossin zu zweyen Pathe
bin. Sie leben mit den Eltern auf einer 12 Mei-
len von hier gelegenen Plantage, daher man
wegen der Entfernung zu ihrer christlichen Erzie-
hung wenig beytragen kan. der älteste getauffte
Neger Knabe 9 Jahr alt wird in des Herrn Colleya
Lemckens Hause erzogen.

Sontag den 14 Aug.

Gestern Abend hat des seligen Herrn Gronaus
älteste Tochter, die Frau Wertschin, in grosser Lei-
bes Schwachheit ein gar schwaches Töchterlein ge-
boren, welches vor Zeugen die Noth Tauffe em-
pfangen, weil nach der Geburt ein sehr schwa-
ches Leben an ihr wahrzunehmen gewesen war
u. Hebamme u. andere Freunde vermuthet, daß
sie bald sterben würde. Nach der H. Tauffe ists
munterer worden, dafür Gott zu preisen ist.
Es sind dem lieben Meister Wertsch schon 2 Zarte
Kindlein gestorben. Gestern Abend hat auch die
junge Madin in Bethanien nach sehr harter Ar-
beit u. grosser 48 stündiger Gefahr Zwillinge,
nemlich ein Knäblein u. ein Mägdlein zur
Welt geboren, welche nach dem Vormittags
Gottes dienst in der Jerusalems Kirche getauffet worden.

Montag den 15 Aug.

Es müssen alle Einwohner des Landes, sie mögen
seyn Weisse oder Schwartze (nur die Prediger
ausgenommen) jährlich 6 Tage an der Verbesserung
der Wege u. Landstrassen arbeiten, welche nöthige